



LOGOS - SOMMERSERIE

Christliche Spiritualität für die Gegenwart

Der Deutsche Anselm Grün und der Österreicher David Steindl-Rast sind die wohl einflussreichsten Lehrer christlicher Spiritualität im deutschen Sprachraum der Gegenwart. Johannes Kaup spricht mit Ihnen über ein zeitgemäßes Verständnis für zentrale Themen der christlichen Spiritualität.

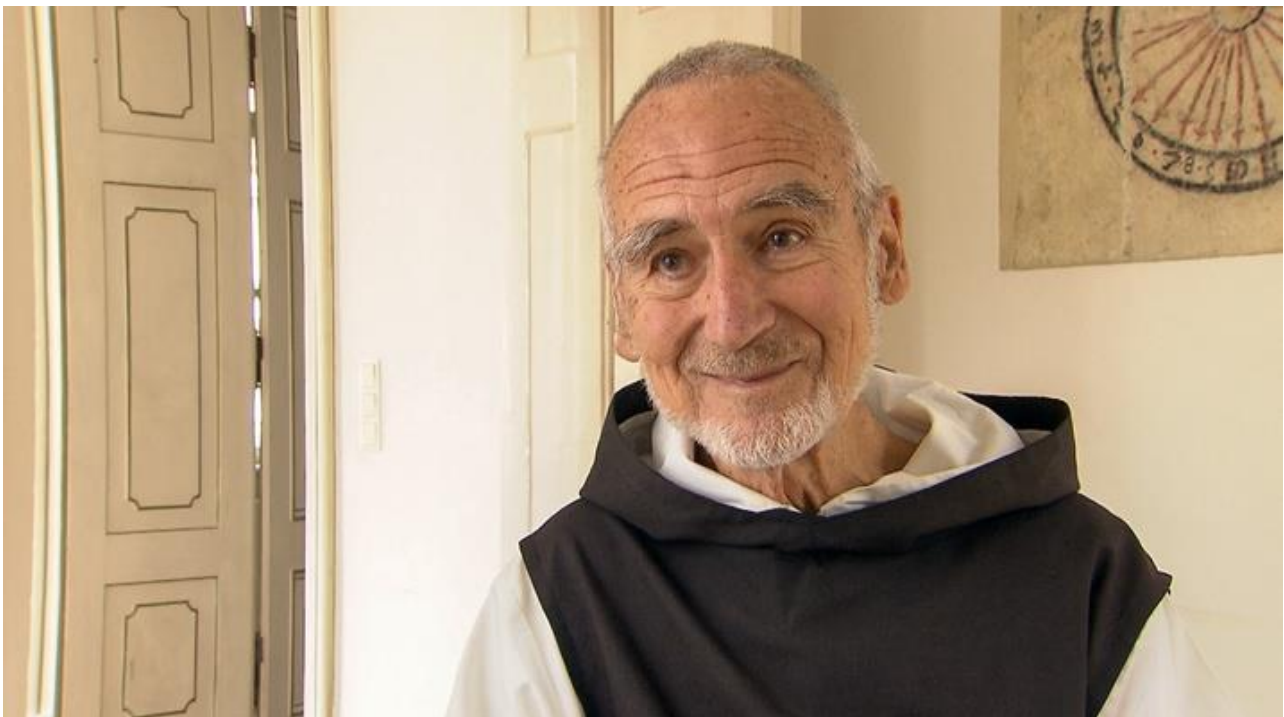
[Logos - Warum Gott?](#) | 01.07.2023

[Logos - Wer bin ich?](#) | 08.07.2023

[Logos - Von Sünde, Schuld und Freiheit](#) | 15.07.2023

[Logos - Dankbar leben](#) | 22.07.2023

Anselm Grün (78) und David Steindl-Rast (97) sind Benediktinermönche und Bestseller-Autoren, aber markieren ihre Lehren durch unterschiedliche Ansätze und Schwerpunkte. Während Grün vor allem durch die Verbindung von Psychotherapie und Theologie bekannt wurde, hat sich Steindl-Rast als Brückenbauer zwischen christlichen und buddhistischen religiösen Traditionen einen Namen gemacht. Beiden gemeinsam ist, dass sie nicht nur über den konfessionellen Tellerrand denken, sondern auch Menschen anzusprechen vermögen, die nichts (mehr) mit Religion und Kirche am Hut haben.

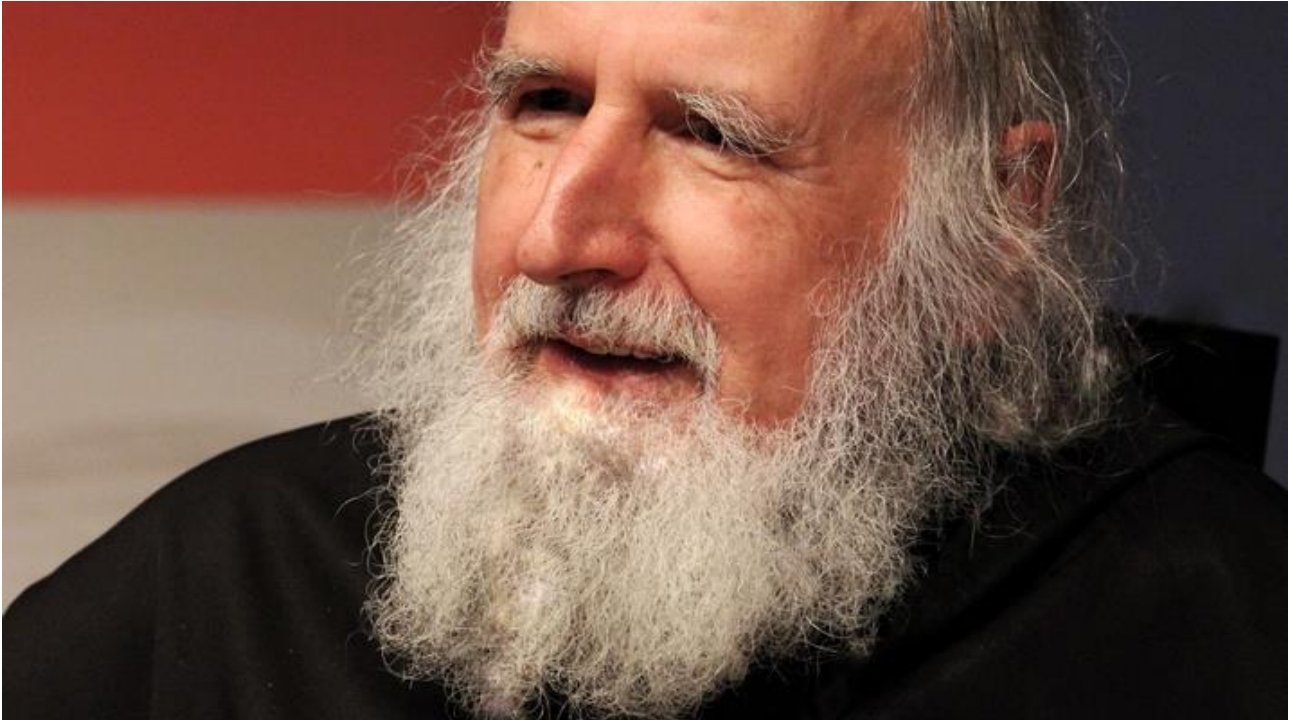


David Steindl-Rast

ORF/META FILM/ROBERT NEUMÜLLER

Das brachte mich auf die Idee, diese beiden herausragenden Gestalten erstmalig in einem Gespräch zusammenzubringen. Ziel war es, ein zeitgemäßes Verständnis für zentrale Themen der christlichen Spiritualität zu entwickeln. Gesagt getan. Dazu trafen wir einander für drei Tage in Anselm Grüns Benediktinerabtei Münsterschwarzach östlich von Würzburg.

In die vierteilige Logos-Sommerserie "Christliche Spiritualität für die Gegenwart" floss ein Best-of aus 16 Stunden Audioaufnahmen ein.



Anselm Grün

[CC BY-SA 4.0](#)

Warum Gott?

Im ersten Teil geht es um die Frage "Warum Gott? - Auf der Suche nach dem Geheimnis des Seins". Im Bewusstsein der westlichen Konsumgesellschaft scheint Gott in gewisser Weise überflüssig geworden zu sein, eine verblichene Größe aus einer dunklen Zeit der Unsicherheit, die maximal von den "Unwissenden" als letzte Trostausflucht geglaubt wird. Der Begriff Gott ruft bei vielen nur mehr gleichgültiges Achselzucken hervor. Der "Apatheismus" (Thomas Halik) löst den Glauben und den Atheismus ab. Ist Gott tot, wie der deutsche Philosoph Friedrich Nietzsche behauptete, wenn er sagte: Wir haben ihn getötet? Braucht der Mensch Gott überhaupt?

Wer bin ich?

Im zweiten Teil geht es um die Frage "Wer bin ich? - Die Entdeckung des Selbst über Kontemplation". In der westlichen Kultur ist die autonom selbstbestimmte Person zum Leitideal geworden. Dazu muss sich das vereinzelt Individuum ständig beweisen, produzieren und optimieren, damit es am Aufmerksamkeitsmarkt überleben kann. In diesem Egowettbewerb ist die Gefahr des Selbstverlusts und der Trennung groß: Viele verlieren ihre Verbindung zur Natur, zu Anderen, zur Mit-Sorge um das Gemeinsame und das Gespür für das Heilige, unfähig zu lieben, ohne zu kontrollieren. Wie entkommt man diesem engen Denken und bekommt einen offenen Blick auf die Fülle und das Ganze des Lebens?

Verstrickungen und universale Spiritualität

Wie sich Menschen aus Verstrickungen befreien können, das thematisiert die dritte Gesprächsfolge über Sünde, Schuld und Freiheit.

Den Abschluss bildet eine Reflexion über eine universale Spiritualität der Dankbarkeit, die ein Grundmotiv für den Kampf für gute Lebensbedingungen auf unserem Planeten werden könnte.